

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	13
Teil I: Die aristotelische Rechtfertigung der Sklaverei . . . . .	27
I.1 Ein Ärgernis in der aristotelischen Philosophie . . . . .	27
I.2 Aristoteles' Definition des natürlichen Sklaven . . . . .	32
I.3 Ist Aristoteles' Begriff des natürlichen Sklaven wider- sprüchlich? . . . . .	41
I.4 Das Gute bei Aristoteles und die Metaphysik der Sklaverei . . . . .	60
I.4.1 Güter, Zwecke und der gelungene Lebensvollzug . . . . .	64
I.4.2 Bloß biologische und ethisch relevante Standards des Guten . . . . .	72
I.4.3 Typologie der Privationen: Lasterhafte, Kinder und natürliche Sklaven . . . . .	80
I.5 Vergebliche Modifikationsversuche . . . . .	89
Teil II: Von Aristoteles zu Hegel – Interpretation und Kritik . . . . .	97
II.1 Drei Arten der Kritik: intern, extern und immanent- historisch . . . . .	104
II.1.1 Externe Kritik . . . . .	104
II.1.2 Interne Kritik . . . . .	106
II.1.3 Immanente und historische Kritik . . . . .	111
II.2 Drei Interpretationsthese zu Hegels Griechen . . . . .	119
II.2.1 Aristoteles und Hegels Griechen . . . . .	123
II.2.2 Die Tugend als Prinzip des griechischen Geistes . . . . .	128
II.2.3 Selbstbestimmung und Tugend . . . . .	137
II.3 Terry Pinkards Lesart der zwei Gesetze . . . . .	145

<b>Teil III: Tugend und Selbstbestimmung</b>	155
III.1 Das Paradox der Selbstbestimmung	155
III.1.1 Einführung zum Paradox	155
III.1.2 Das Paradox auf individueller Ebene	158
III.1.3 Das Paradox auf sozialer Ebene	166
III.1.4 Hobbes' vermeintliche Lösung für das soziale Paradox	174
III.2 Das griechische Zwei-Phasen-Modell als Antwort auf das Paradox der Selbstbestimmung	179
III.2.1 Vorbemerkung und Übersicht über das Kapitel	179
III.2.2 Textliche Hinweise für das Zwei-Phasen-Modell	186
III.2.2.1 Metapher des plastischen Kunstwerks	194
III.2.2.2 Historizität der Gestaltungsphase	196
III.2.2.3 Die griechische Sittlichkeit als Gleichgewicht der Phasen	201
III.3 Der Lernprozess und die notwendige Zweiphasigkeit der Tugend	206
III.3.1 Darstellung der systematischen Notwendigkeit in Hegels Text	206
III.3.2 Lernprozess und Zweiphasigkeit in modernen Tugendethiken	213
<b>Teil IV: Normanwendung und Objektivität</b>	223
IV.1 Einleitung und Vorbemerkung	223
IV.2 Die Anwendungsphase bei Hegels Griechen und die dreifache Objektivitätsthese	228
IV.2.1 Erste These: Objektivität der Normen	230
Die Umsetzung der ersten Objektivitätsthese bei Hegels Griechen	233
IV.2.2 Zweite These: Objektivität der Handlung	237
Die Umsetzung der zweiten Objektivitätsthese bei Hegels Griechen	240
IV.2.3 Dritte These: Objektivität des Charakters	248
Die Umsetzung der dritten Objektivitätsthese bei Hegels Griechen	250

<b>Teil V: Die erste Entlarvung der Tugend: Sophisten und Orakel</b>	<b>257</b>
V.1 Die sophistische Einsicht in die Manipulierbarkeit der Begründung	261
V.1.1 Einführung und Überblick	261
V.1.2 Die Sophisten als Vertreter der Bildung	264
V.1.3 Beredsamkeit und Begründungs Skeptizismus	270
V.1.4 Die Selbstaufhebung der sophistischen Kritik	279
V.2 Orakel und die Unentschiedenheit der Tugend	284
V.2.1 Die Bedeutung der Orakel für den griechischen Geist	284
V.2.2 Das naive Argument: äußere Zufälle und die Erfolgsdimension der Tugend	290
V.2.3 Systematischer Exkurs: Erfolgsdimension der Tugend	301
V.2.3.1 Tugenden setzen praktische Fertigkeiten voraus	301
V.2.3.2 Abweisung des Egozentrismus-Vorwurfs	303
V.2.4 Das modifizierte Argument: innere Kontingenz und Willkür der Entschließung	306
V.2.4.1 Endlichkeit im Wollen und Begründungsabbruch	309
V.2.4.2 Die Mehrdeutigkeit der Handlungssituation	316
V.2.4.3 Orakel als Entlastungsinstanz	322
V.2.4.4 Die Doppelsinnigkeit der Orakelsprüche	329
<b>Teil VI: Sokrates und das Ende der Tugend</b>	<b>339</b>
VI.1 Einleitung und Überblick	339
VI.2 Sokrates als weltgeschichtlicher Heros	346
VI.3 Sokrates und die Sophisten	360
VI.4 Der sokratische <i>daímon</i> als Vorläufer des Gewissens	372
VI.5 Der Konflikt zweier Prinzipien im Prozess gegen Sokrates	397
VI.5.1 Der attische Gerichtshof der <i>Heliaía</i> und das Prinzip der Tugend	401
VI.5.2 Drei Deutungen des Prozesses gegen Sokrates	412
VI.5.3 Das Rätsel der achtzig Richter und die Verweigerung des Sokrates	424
VI.5.4 Hinrichtung, Gesetzeskonformismus und die Wahrheit der anderen Tugend	435
VI.5.5 Gewissen und Selbstgerechtigkeit	447

VI.6 Ausblick: Die Folgen des Untergangs der <i>pólis</i> . . . . .	454
Epilog . . . . .	463
Danksagung . . . . .	473
Bibliographie . . . . .	475
Siglen . . . . .	475
Klassische Literatur . . . . .	475
Zeitgenössische Literatur . . . . .	477